

Kinzigtal heute



In den Proben werden nicht nur die Dialoge, Lieder und die Musik geübt, sondern auch die Choreografien, damit es ein Musical »aus einem Guss« gibt.

Foto: Ingo Franz

»West Side« liegt in Hausach

Robert-Gerwig-Gymnasium wagt sich an das berühmteste aller Bernstein-Musicals: Premiere am 15. Juni

Die großen Musicalproduktionen alle zwei Jahre am Hausacher Robert-Gerwig-Gymnasium sind längst Kult. In diesem Jahr gibt es ab dem 15. Juni fünf Vorstellungen von Leonard Bernsteins Musical »West Side Story«.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Während andere die Osterferien genießen, sind die Robert-Gerwig-Gymnasiasten, die im Sommer am Musical »West Side Story« mitwirken, ständig im Probeneinsatz. Den genießen sie jedoch ganz offensichtlich auch. Das RGG ist wieder im »Musicalfieber«.

Bis Mitte der 1950er-Jahre waren Musicals am Broadway vor allem leichte Unterhaltung – mit obligatorischem Happy-End. Mit der »West Side Story« brachte Leonard Bernstein erstmals ein gesellschaftliches Problem auf die Bühne. Er übertrug William Shakespeares Tragödie »Romeo und Julia« in das New York City der 1950er-Jahre.

Vor dem Hintergrund des Bandenkriegs ethnischer Jugendbanden spielt sich in West Side eine dramatisch endende Liebesgeschichte ab. Für die Schüler ist das kein Schnee von gestern. Denn wie die bewegende Liebestragödie zwischen Tony, dem Anführer der US-amerikanischen »Jets« und Maria, einem Mitglied der puerto-ricanischen »Sharks«, haben die Konflikte von Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund bis heute nicht an Aktualität verloren.

Weltberühmte Klassiker


»Die fantastische Musik mit weltberühmt gewordenen Musical-Klassikern stammt von Leonard Bernstein, die Gesangstexte von Stephen Sondheim, das Buch von Arthur Laurents«, schreibt das Robert-Gerwig-Gymnasium in einem Bittbrief an die Hausacher Firmen um eine Spende oder Anzeige im Programmheft.

Erstmals wurden bei der West Side Story Tanz, Gesang und Schauspiel einzigartig und auf hohem Niveau miteinander verschmolzen, weshalb sie auch als »Mutter des Musicals« bezeichnet wird. Eine große

Herausforderung für das Ensemble. Jenes bilden 80 Schüler des 7/8er-Chors und des Mittel-/Oberstufenchors des Robert-Gerwig-Gymnasiums, Schüler und Ehemalige als Solisten, 20 Musiker und eine Tanzgruppe, die sich alle seit Monaten intensiv vorbereiten. Unterstützt werden die Akteure von einer großen und sehr engagierten Gruppe aus Mitschülern, Freunden, Lehrern und Eltern. Schließlich gibt es da vom Kulissenbau über das Nähen der Kostüme bis zum Kartenverkauf und der Bewirtung noch sehr viele Aufgaben zu stemmen.

Die Gesamtleitung liegt bei Musiklehrer Reinhardt Bäder, der mit der »West Side Story« ein kleines Jubiläum feiert – es ist seine zehnte große Musical-Produktion am Robert-Gerwig-Gymnasium. Unterstützt wird er aus dem Kollegium von Johanna Nowak, Winfried Kloppert und Sabine Glöckler und von den ehemaligen Schülern Josephine Eisenmann (Tanzchoreografie) und Giovanni Gi-

no Santo. Santo hat als Theaterpädagoge und Regisseur die RGG-Produktionen bereits seit einigen Jahren noch weiter professionalisiert.

 www.rgg-musicals.de

INFO: Wir werden in einer wöchentlichen Serie ab Ende April das Musical und seine Akteure vor, hinter und an den Kulissen vorstellen.



Reinhardt Bäder feiert am 15. Juni mit »West Side Story« die zehnte Premiere der großen Musical-Produktionen am Robert-Gerwig-Gymnasium.

